

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 299

Halle, Mittwoch den 22. December  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1859) mit 2 1/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

## Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Decbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den bisherigen Gesandten in Konstantinopel, General-Major a. D. v. Wildenbruch, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Schwertern am Ringe in Brillanten zu verleihen, sowie den bisherigen Seehandlungs-Rath Schaidtman in Berlin zum Geheimen Seehandlungs-Rath zu ernennen.

Ueber das Befinden der vermittelten Kaiserin von Rußland empfangt der Königl. Hof an jedem der letzten Tage zweimal telegraphische Nachrichten. Wie man hört, war es bestimmt worden, daß im Falle der Verschlimmerung in dem Zustande der hohen Kranken, ein Mitglied der königlichen Familie sich nach Petersburg begeben sollte. Eine solche ungünstige Wendung ist indessen nicht eingetreten; es heißt, daß die hohe Frau nach ihrer Wiederherstellung wieder in ein süßliches Klima reisen würde.

Der Berliner Börsen-Zeitung zufolge soll beabsichtigt werden, dem Prinzen Friedrich Wilhelm einen eigenen vortragenden Rath beizugeben, ähnlich wie auch dem Prinz-Regenten in früheren Jahren verschiedene Beamten Vorrang gehalten haben. Nach der Schlesischen Zeitung wäre jene Stelle dem Regierungs-Rathe Brunnenmann zu Merseburg zugebach.

Aus sicherer Quelle wird der III. Bzg. „Berlin“ in Bezug auf verschiedene entgegenstehende Bemerkungen über Hrn. v. Kirchmann mitgetheilt: „Herr v. Kirchmann ist nicht auf unbestimmte, sondern auf ganz bestimmte Zeit, nämlich vom 1. Juli 1855 bis 1. Juli 1860, und zwar auf seinen eigenen Antrag beurlaubt, und tritt nach Beendigung dieses Urlaubs von selbst wieder sein Amt an, wofür er sich nicht mit der vorgelegten Behörde über eine Verlängerung des Urlaubs einigt. Es kann daher nicht gesagt werden, daß sein Wiedereintritt in den Staatsdienst nicht unmöglich sein dürfte, denn er ist aus dem preussischen Staatsdienste gar nicht ausgetreten und wird daher auch in allen amtlichen Verzeichnissen der preussischen Justizbeamten bis jetzt als Vicepräsident des Appellationsgerichts zu Ratibor fortgeführt.“

Es bestätigt sich, daß das „Preuss. Wochenblatt“, welches Hr. v. Bethmann bekanntlich gegründet hat, als selbstständiges Organ zu erscheinen aufhören wird; man sagt jedoch, daß dasselbe mit der „Preussischen Zeitung“ vereinigt werden soll.

Unter Redaction des bekannten Dr. Ditto Hübner soll vom 1. Januar f. S. ab im Verlage von C. David hier eine neue politische Montags-Zeitung zu einem sehr billigen Preise erscheinen. Sie soll sich namentlich während der Sitzungen der beiden Häuser mit den Verhandlungen derselben und was im Schooße derselben vorgeht, beschäftigen und die Thätigkeit der einzelnen Abgeordneten beifß Kenntnisaufnahme ihrer Wähler registriren.

Seit 20 Jahren beschäftigte man sich mit dem Plane der Erbauung eines der Residenz würdigen Criminaljustizpalastes, der namentlich seit Einführung des öffentlichen und mündlichen Verfahrens ein recht eigentliches Bedürfnis geworden ist. Nachdem die verschiedensten Pläne, namentlich der nicht passenden Derickheiten verworfen worden sind, ist jetzt endlich definitiv beschlossen, die Häuser Nr. 1 und 3 am Mollenmarkte, die sich bekanntlich bis zum Krögel herum ziehen, zu dem Zwecke auszubauen. Im Frühjahr wird bereits mit dem Baue begonnen werden.

Die Zahl der Wechselproceße im abgelaufenen Geschäftsjahre des hiesigen Stadtgerichts übersteigt die des vorigen Jahres um mehrere Tausend.

Das neue Museum, welches lange Jahre hindurch nur gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. und dann auch nur Wochentags von 12 bis 2 Uhr geöffnet war, wird von Neujahr den übrigen königlichen Sammlungen gleichgestellt, das heißt ohne Eintrittsgeld und auf längere Zeit geöffnet werden. Das Eintrittsgeld verteilte bisher der General-Direktor der Museen zu milden Zwecken ohne Konkurrenz einer anderen Behörde. Die Art der Verwendung stand ihm gleichfalls ausschließlich zu und nicht dem vorgelegten Unterrichtsminister.

Die Rechnung über die Einnahme und Ausgabe der Staats-Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung in dem Jahre 1857 ist jetzt abgeschlossen. Die Einnahme hat 12,978,339 Thlr., die Ausgabe 11,170,082 Thlr. betragen, so daß ein Ueberschuß von 1,808,277 Thlr. verblieb, welcher durch Einnahme-Reste aus dem Vorjahre u. auf 2,238,993 Thlr. sich erhöhte. Diese Summe ist an die General-Staats-Kasse abgeführt worden. Die Einnahme incl. der Zwangsgeld- und anderen Bergwerks-Abgaben, der Markscheider-Gebühren und Sporteln, der Mietten ökonomischer Nutzungen u. stellte sich bei den Gruben auf 8,420,596 Thlr., bei den Hütten auf 3,181,878 Thlr. und bei den Salinen auf 1,375,874 Thlr. Aus den Producten der Gruben wurden 6,914,722 Thlr., der Hütten 3,095,070 Thlr. und der Salinen 1,339,971 Thlr. und aus dem Zwangsgeld- und anderen Bergwerks-Abgaben 1,240,845 Thlr., aus den Markscheidergebühren und Sporteln 96,042 Thlr. u. eingenommen. An Zwangsgeld- und anderen Bergwerks-Abgaben kamen im Westphälischen Haupt-Bergbistricte 588,369 Thlr., in Schlesien 336,917 Thlr., im Rheinischen 169,091 Thlr., im Sächsisch-Thüringischen 135,758 Thlr. und im Brandenburg-Preussischen 10,760 Thlr. ein. Die Einnahme hatte sich gegen das Vorjahr um 94,859 Thlr. erhöht. Die Ausgabe berechnete sich bei den Gruben auf 5,973,196 Thlr. (hiervon die Betriebskosten auf 4,231,950 Thlr.), bei den Hütten auf 3,533,662 Thlr. (hiervon die Betriebskosten auf 2,862,644 Thlr.) und bei den Salinen auf 1,358,069 Thlr. (hiervon die Betriebskosten auf 595,555 Thlr.). Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe ist hiernach einzig und allein bei dem Betriebe der Gruben erzielt, bei dem Hütten- und dem Salinen-Betriebe stellte sich ein Minus heraus. Es

darf hierbei aber nicht außer Acht gelassen werden, daß die Hütten- und der Gruben-Betrieb Hand in Hand gehen und daß die Staats-Einnahmen aus den Salinen von den Kassen eingenommen wird, welche den Verkauf des Salzes besorgen.

**Winden, d. 18. December.** Der Regierungs-Präsident v. Bardeleben hat bei Uebernahme des Präsidiums der königlichen Regierung zu Winden am 11. d. folgende Bekanntmachung erlassen:

Nachdem ich Allerhöchsten Orts zum Präsidenten der Regierung in Winden ernannt worden bin, habe ich dies mein neues Amt mit dem heutigen Tage angetreten. In der Verwaltung desselben werde ich mit redlichem Eifer bemüht sein, das Interesse des künftigen Dienstes und das Wohl des Bezirks, welchem ich von jetzt ab angehöre, mit allen Kräften zu fördern. Ich rechne dabei auf die wirksame Unterstützung aller derjenigen Behörden und Beamten, mit welchen ich nimmer in dienstliche Beziehung trete, und gebe mich gern der Erwartung hin, daß die Einwohner des Bezirks, ebenso wie ich ihnen mit volstem Vertrauen gegenüber trete, auch ihrerseits mir nicht minder vertrauensvoll entgegen kommen werden.

Die „Elberf. Z.“ meldet: Die durch die „Westph. Ztg.“ mitgetheilte und durch mehrere Zeitungen verbreitete Nachricht, daß dem Regierungs-Präsidenten v. Bardeleben ein Fackelzug gebracht worden sei, ist bis jetzt als verfrüht zu betrachten.

**Deffau, d. 17. December.** Nach hier angelangten Nachrichten aus Jassy ist die außerordentliche Generalversammlung der Moldauischen Nationalbank wegen der Wahlen in der Moldau auf den 4. Januar 1859 vertagt worden. Die Actionäre in der Moldau stimmen für einen Fortbestand der Bank, da bei einer Liquidation gar nichts für sie herauskäme. Die Moldauische Regierung ist zu allen Concessionen bereit. Der Hauptzins der Bank wird dann wahrscheinlich nach Bukarest verlegt werden. (E. Z.)

**Malchin, d. 17. Decbr.** In der heutigen Sitzung wurde mit großer Aufmerksamkeit und Staunen folgender Protest der Herren: v. Behr-Hindenberg, v. Derzen-Katzev, v. Derzen-Marien, v. Arenhorff-Bahren, v. Arnswaldt-Buskävel, v. Hof-Luplow, Graf v. Bassowicz-Dalmiz, Graf v. Bernstorff-Wedendorf, v. Derzen-Woltow, die Vertretung des Prof. Dr. Baumgarten betreffend, angehört:

Durch Mehrheit der Stimmen ist in vorgezogener Landtagssitzung die Vertretung des Professor Dr. Baumgarten in Rostock wegen der Art und Weise seiner Entlassung aus dem akademischen Lehramt beschlossen worden. Wir finden uns veranlaßt, zum Landtags-Protokoll dagegen zu erklären, daß wir aus den in dem Haupt-Komitee berathen angeführten Gründen die päpstliche Vertretung nicht für motivirt halten können. Es sehen nach unserer Ueberzeugung die formellen Bedingungen ihrer Zulässigkeit.

Nachdem fragt es sich auch, ob nicht der Zweck, für welchen sie nachgefolgt worden, ein illegaler war? Wir entscheiden uns für diese Auffassung. Wir fühlen weder Absehung noch Beruf, uns in theologische Streitigkeiten einzulassen, ebensowenig aber können wir uns der durch eigene Prüfung gewonnenen Ueberzeugung verschließen, daß die in zahlreichen Druckschriften vorliegenden Lehren des Professor Dr. Baumgarten sich mit den Fundamentalsätzen und den Bekenntnissen unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche nicht in Uebereinstimmung befinden. Diese Uebereinstimmung fehlt auch nach dem Urtheil der bewährtesten Autoritäten in wesentlichen Punkten. Durch die einseitige Befassung des Prof. Dr. Baumgarten in seinem akademischen Lehramt wäre also eine mit den bestehenden positiven Ordnungen unvereinbare und unzweifelhaft rechtswidrige Thätigkeit begangen worden, und nachdem ferner durch die vorjährige päpstliche Ablehnung der Segenwürde wegen Unterstellung der Professoren der Theologie an der Landesuniversität in Rostock unter das Konfessorium, und wegen Einrichtung eines Dönergerichts für das Konfessorium die Möglichkeit abgeschritten war, alsbald ein geregeltes Professorverfahren gegen den Professor Baumgarten zur schleunigsten Prüfung seiner die akademische Jugend verführenden Lehren einzutreten zu lassen, so sind wir der Ansicht, daß der Großherzog, als Summus Episcopus und als Patron der Universitäts-, ebenso berechtigt, als der Landeskirche und, auf Grund positiver landesherrlicher Aufstellungen, auch den Ständen gegenüber verpflichtet war, die Entfernung des Professor Baumgarten aus seinem für die Erziehung evangelisch-lutherischer Kirchendiener in Medienburg so wichtigen Lehramt ohne weiteren Bezug anzusehen. Wir fühlen uns Allerhöchstemfalls wegen dieser größeren Schäden abzuwenden Maßregel in Dankbarkeit ganz besonders verpflichtet. Wir empfehlen uns dem Meyer-Rostock: Von derselben Seite sei (bei der Berathung des Regierungsantrages über: Die Bildung eines neuen Ober-Konfessoriums) der Satz aufgestellt, daß ein Urtheil über eine theologische Lehre nicht einem Laien, folgeweise auch nicht den Ober-Appellationsrathen zugestanden werden könne. Dennoch wäre hier von Männern, die doch nicht die für einen Ober-Appellationsrath nothwendige Vorbildung erlangt hätten, und ebenfalls Laien wären, so eben ein solches Urtheil gefällt worden; er möchte darum bitten, daß man künftig mehr Rücksicht gegen einen Ober-Appellationsrath hegen möge. (Allgemeine Heiterkeit.)

## Schweiz.

**Bern, d. 16. Dec.** Es ist unverkennbar, daß sich in der Schweiz allmählig ein Umschwung in der öffentlichen Meinung zu Gunsten Preußens vorbereitet. Das Mißtrauen in die Politik Frankreichs wird täglich größer. Oesterreich hat niemals viele Sympathien gehabt; aber die Art, wie es neuerdings den Ultramontanismus begunstigt, hat bei dem aggressiven Vorgehen desselben in unseren paritätischen Cantonen selbst sehr gemäßigten denkenden Schweizer bedenklich gemacht, gegenüber dem östlichen Nachbar. So ist es gekommen, daß bei dem Systemwechsel in Preußen sich die Augen der Eidgenossenschaft mehr dieser continentalen Macht zuwenden, da man hier sehr zu empfindet, ein wie großes Interesse Preußen an der Aufrechthaltung der Neutralität der Schweiz nehmen muß, namentlich wenn sich der befürchtete Conflict zwischen Oesterreich und Frankreich weiter entwickeln sollte. Es ist deswegen hier ein allgemeiner Wunsch, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und der Schweiz recht bald wieder durch Ernennung eines preussischen Gesandten bei der Eidgenossenschaft angeknüpft werden möchten. (Fr. Z.)

## Frankreich.

**Paris, d. 19. Decbr.** Man sagt, die päpstliche Regierung habe alle Mühe, die Bewohner der Legation beim Gehorsam zu erhalten und die Steuern einzutreiben. Sie soll von General Goyon sich Truppen erbitten, dieser aber erklärt haben, er könne die Garnison von Rom nicht schwächen. Bemerkenswerth ist hierbei die Erscheinung, daß man hier durch solche Nachrichten gar nicht überrascht ist

und vielmehr darauf gefaßt zu sein scheint. — Der Waffenstillstand in der französischen Presse gegen Oesterreich naht seinem Ende. — Die piemontesischen Journale fahren fort, die beunruhigendsten Gerüchte über die Lage der Lombardie zu verbreiten. Nach der „Opinione“ sind die österreichischen Behörden selbst in größter Besorgniß. Die Soldaten der Garnison haben, wenn sie sich zerstreut auf der Straße befinden, diesem Blatte zufolge Befehl, sich beim ersten Kanonenschuß in ihre resp. Kasernen zurückzuziehen, und wenn drei Kanonenschüsse abgefeuert werden, sich sofort nach der nächsten Kaserne zu begeben. Der Erzherzog Maximilian bietet, anderen Berichten zufolge, aber Alles auf, um die Gemüther zu beruhigen, und er bereitet jetzt einige Veränderungen an dem Konstriptions-Gesetze vor, das bei den Lombarden bekanntlich sehr verhaßt sein soll.

Das „Pays“ bespricht die Neger-Einfuhr-Frage und hebt dabei den unendlichen Vortheil hervor, der für die französischen Kolonien daraus entspringt, wenn man sie beibehält. Die Erziehung der Neger durch Chinesen oder Kulis gefällt dem „Pays“ nicht im Geringsten, da die Arbeit derselben 30 bis 40 Pct. weniger werth sei als die der Neger. Was die Neger selbst anbelangt, so meint das halbamtliche Blatt, daß es eine Wohlthat für dieselben und deshalb ein Akt der Menschlichkeit sei, wenn man sie nach den französischen Kolonien bringe. Der Artikel des „Pays“ hat insofern Wichtigkeit, als man mit Sicherheit daraus schließen kann, daß die Neger-Kommission, selbst wenn sie von dem bis jetzt befolgten Systeme absteht, doch erklären wird, daß die Neger-Ausfuhr für Frankreich von hohem Nutzen ist, nicht gegen die Gesetze der öffentlichen Moral verstoßt und kein verheerender Sklavenhandel ist. Welche Bedeutung übrigens die Neger-Ausfuhr hat, geht aus einer Notiz des „Pays“ hervor, derzufolge ein einziges Haus in Marseille (Regis) die Verpflichtung übernommen hat, bis zum 1. Januar 1853 20,000 Neger in den Kolonien einzuführen.

**Paris, d. 20. December.** (Tel. Dep.) Der Großfürst Konstantin von Rußland ist hier eingetroffen und im russischen Gesandtschafts-Hotel abgestiegen.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 18. December.** Wie schon gemeldet, hatte Lord Malmebury, der Minister des Auswärtigen, jede Einmischung der Englischen Regierung in die Mortara-Angelegenheit abgelehnt. Jetzt liegt die Antwort vor, welche er auf das im Auftrage der Protestant Alliance an ihn gerichtete Schreiben Lord Shaftesbury's hat ertheilen lassen. Sie lautet:

„Auswärtiges Amt, 11. Decbr. 1858. Mylord! Ich bin von Lord Malmebury beauftragt, den Empfang der vom Ausschuß der Protestant Alliance vom 2. dieses durch Ew. Lordsch. eingesandten Denkschrift zu bekräftigen, in welcher dieselbe ihren Schmerz und Unwillen über das von den päpstlichen Behörden gegen den Jubelknaben Edgar Mortara beobachtete Verfahren auszusprechen und an Ihrer Majestät Regierung das Ansuchen stellen, ihren ganzen Einfluß aufzubieten, damit das Kind seinen Eltern zurückgeführt werde. Ich bin gegenwärtig beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß J. M. Regierung diese schmäbliche Gewaltthat (outrage) mit eben so großem Schmerz und Unwillen als sie selbst ansetzt, zugleich aber im Interesse des nächsten Scherz und Unwillen ist, daß die Einmischung eines protestantischen Staates in ihre Ueberzeugung gelangt ist, daß die Einmischung eines protestantischen Staates in eine derartige Angelegenheit die Sache eher schlimmer machen, und jede etwaige Aussicht auf die Herausgabe des Kindes gefährden würde. Nachdem katholische Mächte, wie die französische, ihren Einfluß bei der päpstlichen Regierung erfolgreich geltend zu machen versucht haben, ist es offenbar, daß die Bemühungen von J. M. Regierung zur Förderung des lohnwerthen Zweckes derjenigen, von welchen die Denkschrift eingereicht wurde, ohne Wirkung bleiben würden. E. Hammond.“

## Rußland und Polen.

**St. Petersburg, d. 12. Decbr.** Vom Kaukasus wird gemeldet, daß die russischen Truppen auf dem linken Flügel mit dem Aufbau von Festungen und Schanzen fortfahren. Schamil habe mit bedeutenden Streitkräften den bergigen Theil der großen Tschetschna durchzogen, um sich der Treue seiner Anhänger zu sichern und General Ewotimow ließ die mobile Reserve bei Berdikel verstärken, in der Meinung, Schamil wolle ihn angreifen; auch die Truppen des Generals Kempfert wurden zu diesem Zweck herangezogen. Es gilt übrigens gleichzeitig, die Reiseroute der Großfürstin Wilhelmine und Michael sicher zu stellen. Bei der Inspection der Truppen und Festungen hatten dieselben Gelegenheit, feindliche Reiterei und Fußvolk vorzuziehen zu sehen, die sich in der Nähe der Heerstraße nach Wosdwiensk blicken ließen, aber fern gehalten wurden. —

## Amerika.

**New-York, d. 8. December.** Aus Washington wird berichtet, der Marine-Minister habe vom Congresse eine Verklärung der Flotte verlangt; der Commissions-Bericht, welcher die Aufhebung des Clayton-Bulwer-Vertrages beantragt, sei einem allgemeinen Ausschusse zugewiesen worden; der Finanzminister habe eine Berechnung vorgelegt, wonach sich für das Jahr 1860 ein Deficit von 7,914,516 Dollars ergebe, und Erhöhung der Tarife beantragt.

## Bermischtes.

— London. Ein neues Geschütz, erfunden und ausgeführt von den Herren Armstrong in Newcastle, ist vor einer Regierungs-Commission mehreren Proben unterworfen worden und soll, was Tragweite anbelangt, alle bisher gebrauchten Geschütze weit hinter sich lassen. Bei einer Elevation von 30 Graden schloß man aus demselben eine 33pfündige Kugel auf eine Entfernung von 9600 Yards, d. i. über eine deutsche Meile weit. Dieselbe Distanz wurde durch einen 16 Centner schweren Neupfänder von gleicher Bauart erzielt.

— Der Pariser „Moniteur“ meldet von der Reunionssitzung unter dem 8. November, daß ein dort entstandener Vulkan in vollem Ausbruche sich befindet. Der Lavastrom unterbricht die Communication und hat sich in einer Breite von 3 Metres und einer Länge von 400 Metres gegen das Meer ergossen.



## Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire der Gesellschaft ersuchen wir ergebenst, bei Vermeidung der im §. 48 der Statuten angedrohten Nachteile, die 6. Einzahlung mit 10% an einen der von uns zur Dultungsleistung ermächtigten Herren: **C. W. Balthasar** in Potsdam, **B. J. Friedheim & Co.** hier, **S. F. Lehmann** in Halle a/S., **G. v. Pachtals Enkel** in Breslau, **Ziebig & Co.** in Waldenburg und **H. Seehausen** in Eisleben bis spätestens den

31. Januar 1859

in Pr. Court. portofrei einzuzahlen. Die von dem einzuzahlenden Betrage in Abzug kommenden Zinsen bis 31. December d. J. ergeben sich aus der den obgedachten Herren Ende d. J. zugehenden Nachweisung, mit welcher denselben zur Vertheilung an die resp. Actionairs gleichzeitig der 9. Rechnungsbildungsbericht zugestellt werden wird.

Göthen, den 16. December 1858.

Der Vorstand.

**Es werden jetzt in Ed. Bendheims Magazin, Schmeerstr. 1, elegante Kleidungsstücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft:**

1 Castorin-Rock v. 5 1/2 Thlr., 1 Duffel do. 6 1/2 Thlr., 1 Buckskin 6 1/2 Thlr., 1 Doppel-Duffel 9 1/2 Thlr.  
1 feiner Tuch-Rock 5 1/2 Thlr., 1 Frack 5 1/2 Thlr., 1 Flausch 2 1/2 Thlr., 1 Kallmuck 3 1/2 Thlr.,  
1 Angora 4 1/2 Thlr., 1 doppelt wattirter Schlafrock v. 2 1/2 Thlr., 1 noblen Stepprock 3 1/2 Thlr.,  
Buckskin-Hosen 3 1/2 Thlr., Rheinländer und schwere Engl. Lederhosen 1 Thlr. 20 Sgr.,  
Westen von 20 Sgr., Knaben-Anzüge 2 1/2 Thlr.

**Ich muß aber bemerken, daß zu diesen billigen Preisen Jeder gut thut, wenn er seinen Bedarf rechtzeitig einkauft, indem noch jetzt die Auswahl sehr groß ist.**

**Große Rügenwalder Präsent-Gänsebrüste,  
Friscben Auffsichen u. Hamburger Caviar,  
Große  
Lüneburger u. Bremer  
Neunaugen**

empfehl

**J. Kramm.**

**Glacé-Handschuh** mit Pelz und Plüsch gefüttert, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt

**F. C. Siebert, Handschuhfabrikant.**

**Neues Oesterreichisches Auleben**

von 42 Millionen Gulden vom Jahr 1858.

Hauptgewinne fl. 250,000; 200,000; 150,000; fl. 40,000 u. c.

Niedrigster Gewinn fl. 120.

**Nächste Ziehung am 3. Januar 1859.**

Originallose zum Tagescours.

Nach der Ziehung nehmen wir solche mit einem Nachlaß von Thlr. 3 per Stück zurück. — Verloofungsplan gratis und portofrei; ebenso die Ziehungslifte nach obiger Ziehung.

**Moritz Stiebel Söhne, Bankiers,  
in Frankfurt a. M.**

NB. Bei Aufträgen bis zu Thlr. 15 kann der Betrag auch durch Postvorschuß erhoben werden.

**Für Apotheker.**

Für eine Fabrik kohlensaurer Wässer wird ein Laborant gesucht, der womöglich schon in diesem Fache gearbeitet hat, jedenfalls aber mit den betreffenden Apparaten vollkommen vertraut sein muß. Gehalt 300 Rth. Oferten mit kurzer Angabe der bisherigen Verhältnisse und Leistungen erbittet man sich unter A. # 1000, poste restante Halle.

**Für Musiker.**

Gesucht wird 1 tüchtiger erster Geiger, desgl. 1 zweiter, 1 Celloist, 1 Bassist, 1 Flöist, 1 Solo-Clarinettist, 1 Hornist, 1 Pauer zugleich aber auch kleiner Trommler, bis zum 1. Februar bei dem künftigen Stadtmusikchor in Gera.

Hierauf Reflectirende wollen sich baldigst an Unterzeichneten persönlich oder brieflich wenden. Musikdirector **W. Gersfuch** in Leipzig, Naundörcher Nr. 5.

**Für Musiker!**

Im Musik-Corps des Königl. 15. Infanterie-Regiments finden 2 gute Clarinetisten sofort Engagement.

Hierauf Reflectirende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Pr. Minden, im Decbr. 1858.

**Wahnschaffe,  
Musikmeister.**

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Domgasse Nr. 4.

**Visiten-, Adresskarten etc.** empfiehlt als elegantes Weihnachts-geschenk **L. Rosenberg, Stein-druckerei, Kl. Steinstr. 4.**

**A. W. EDEL in LEIPZIG**



**Gewehr-Fabrikant,**

Hainstraße Nr. 23, vis à vis „Hôtel de Pologne“, mit bezeichneter Firma, empfiehlt einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reich assortirtes Jagdgewehrager. Lündnadel-, Schnellladung- und Perkussions-Gewehre, Büchseninten, Büchsen, einfache Flinten, Bescheng, Pistolen und Zerzerole in und außer Teut zu beliebiger Auswahl unter Garantie zu möglichst billigen Preisen, sowie auch alle Arten Jagduntersilien, und bittet um gütige Berücksichtigung.

**Feinstes Polier- und Schärfpulver.**

Dieses chemische Präparat ist das feinste darstellbare Pulver und empfiehlt sich dasselbe als das Beste für Gold-, Silber- und Stahlarbeiter, Uhrmacher, Daguerreotypisten, Optiker etc.; auch dient es, auf Leder gestäubt, um den Messern die feinste Schärfe zu ertheilen. Dasselbe empfiehlt in Dosen à 5 Sgr.

**C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

**Friscben Seedorfsc**  
erhalte morgen früh.

**J. Kramm.**

**Wallnüsse**

in Schocken und im Ganzen empfiehlt

**J. Kramm.**



**G. Metzner, Coiffeur,  
vormals J. Dinges.**

Halle, Kl. Klausstr. Nr. 3,  
beim Kronprinzen,

empfehl feinste Kleider-, Hut-, Kopf-, Taschen-, Nagel- u. Zahnbürsten, Frisirs-, Taschen-, Staub-, Einsteck- u. Kinderkämme.



**G. Metzner, Coiffeur,  
vormals J. Dinges.**

Halle, Kl. Klausstr. Nr. 3,  
beim Kronprinzen,

empfehl sein Mustertager der neuesten und besten Perücken, Scheitel, Flechten, Locken, Scheitelunterlagen u. a. m.

**Täglich fr. Austern,  
diverse fr. Seefische,  
fr. Kiel, Sprotten,  
" " Bücklinge**

empfehl

**Julius Riffert.**

**Pyramiden-Lichte**

in weiß, blau und rosa, in Kisten und einzelnen Pfunden, empfiehlt

**Julius Riffert.**

**Rheinische Wallnüsse**

in Säcken und einzeln empfiehlt billigst

**Julius Riffert.**

**Weintraube.**

Heute Mittwoch d. 22. December:

**XII. Abonnements-Concert.**

Anfang 3 Uhr.

**C. John,  
Stadtmusikdirector.**

(Eingefandt.) **Puck! Puck!** Dieses launige Weihnachtsbuch der Jugend, bringt in seinen Gedichten, Erzählungen, Räthselfragen und Denklösungen, Scherzen und Spielen, eine herrliche Fundgrube zu passender Erheiterung und Belebung des jugendlichen Sinnes. Der Jahrgang 1 1/2 Thlr. liegt aus in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Das Quartal der Müller-Jungung zu Landsberg wird den 28. December Mittags 1 Uhr im **Andrees'schen Gasthose** abgehalten.  
Der Vorstand.



**Damen-Mäntel** in feinstem **Cuche** und **Double-Stoff**  
 (welche 18 und 20 *R* kosten) werden, um schneller zu räumen, zu 9, 10, 14 und 16 *R* verkauft.  
**E. Cohn, Leipzigerstraße.**

## Die Weihnachts-Ausstellung

meiner **Conditoreiwaaren & Chocoladen-Fabrikate**, verbunden mit einem assortirten Lager der feinsten Sorten **Chinesischen Thee's**, sowie **Vanille** halte hiermit bestens empfohlen.

Der Laden gr. Steinstr. Nr. 12.

**Hermann Wittig.**

Mein Lager von **Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte, Siegellack** und allen **Schreibmaterialien** empfehle ich als passende **Weihnachts-geschenke** zu den billigsten **Fabrikpreisen**.

**C. R. Flemming, Rannische Straße 9.**

## Rose von Halle und Wittekind.

28 saubere Stahlstich-Ansichten von **Halle und Wittekind** in Form einer **Rose**.  
 Preis 15 *S*.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

**Klingelzüge und Schultaschen** von **Manilla-Ganf, Krinolinen, Krinolin-Reifen und Schnure** in Auswahl auf dem Marktlande (die Reihe von der Hauptwache) und **Mühlgasse Nr. 8** bei  
**Max Lampe.**

**Schwere seidene Regenschirme**  
 2 1/2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4-5 *R*

**Regenschirme von engl. Leder**

von 20 *S* an. En tout cas von 1 1/2 *R* an, in der Fabrik von

**Franz Rickelt, gr. Ulrichsstraße 39.**

**Wein-Stube von C. J. Scharre am Markt.**

**Wein-Bowlen** aus den feinsten Früchten und **Essenzen** bereitet halte ich zu einem sehr mäßigen Preise und jeder Größe bestens empfohlen.

Zum **Grog** und **Punsch** noch **500 Fl. F. Jam-Rum** verkaufe ich aus meinem früheren **Destillations-Geschäft** für den Einkaufspreis à Fl. 15 *S*.  
**C. J. Scharre am Markt.**

## Neue Rheinische Wallnüsse

22 Schock für 1 Thlr.

**Fr. Taubert, alter Markt.**

**Ambalema-Cigarren 9 Stück für 2 1/2 *Sgr.***  
**Friedmann & Co., Leipzigerstr. 110.**

**Frische Kieler Speckbücklinge,**  
 etwas ganz Ausgezeichnetes, empfing **G. Goldschmidt.**

Mit **frischen engl. Austern,**

grösster Sorte, in jedem Quanto aufwartend, auch **frische Seefische, fr. Astrachan. Caviar, Strasburger Pasteten** mit den bekannt. Füllungen, **frische Helgol. Hummer** empfehle nebst den zu den Festtagen zu erwartenden **Holsteiner Austern, fr. franz. Poularden, fr. franz. Chapons aux truffes**  
**G. Goldschmidt.**  
 u. s. w. u. s. w.

Mein Lager von **Gummischuhen**, in **Prima-Qualität**, halte zu den bekannt **billigsten Preisen** bestens empfohlen.

**W. Gleitsmann, Put- u. Filzwaarengeschäft, Leipzigerstr. Nr. 9.**

**Neue Corinthen, Clemens u. Smyrn. Rosinen** empfehle als etwas ausgezeichnetes **Schönes Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 28.**

**Citronat, Mandeln, f. Gewürz u. bei Aug. Lehnert.**

**Marinirte Geringe, à Stück 1 *Sgr.*, und Geringe à Stück 6-10 *S*, bei Aug. Lehnert.**

Zwei Duzend **birnene fluchrechte** und zwei Duzend **Kannirohstühle** stehen zum Verkauf gr. **Brauhausgasse Nr. 1.**

In **Tabak Nr. 9** steht eine **neue wickende Kuh** zu verkaufen.

## Preß-Gese!

Aechte **Hamburger u. inländische**, beide Sorten nur in **längst anerkannt vorzüglich gährungs-kraftiger Qualität** empfiehlt bei jedem Quantum **täglich frisch F. Beerholdt,** im **Gasthof zur goldenen Rose.**

**Trockene Gese,**  
**kräftig und täglich frisch, empfiehlt Theodor Eisentraut.**

Zwei **Pferde** stehen zum Verkauf. **Halle, Strohhof, Herrenstraße Nr. 12.**

**Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.**

**8**  
 8 große **Rosinen** für 1 *R*, à 4 *Sgr.*, bei  
**Friedr. Wih. Datchow.**

## Microscope

von **Oberhäuser** in **Paris** erhielt in **Commissionsverkauf**, und empfehle solche, sowie ein ausgezeichnetes **Fernrohr** von **Ramsden** mit schönem **Stativ** sehr preiswürdig.

**E. Hagedorn, Opticus,**  
**Markt 18, n. d. Hirschapotheke.**

## Reißzeuge,

gut gearbeitet, empfiehlt billigst

**E. Hagedorn, Markt Nr. 18.**

**Pferdedünger** zu verk. **Taubeng. 9.**

## Paraffin-Kerzen,

Fabrikat der **Säch.-Thüring. Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung**, welche geprüft, als das beste Fabrikat anerkannt sind, empfiehlt in **Packeten** von 5 und 6 à *U*, auch 6 à *Paq*

**Ferdinand Weber,**  
 gr. **Märkerstraße 28.**

**Paraffin-Salon-Kerzen,**  
 etwas ganz Feines, bei  
**Ferdinand Weber.**

## Nackenspiegel,

neuester **Construction**, zum **Zusammenlegen** eingerichtet. Wir empfehlen dieselben **sehr gut** vollkommene **sehr brauchbare** **Meubel** als **Festgeschenk** für **Damen und Herren.**

**Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.**

## Stadt-Theater in Halle.

Da das **Zaubermärchen Madin**, oder: **die Wunderlampe**, welches **durchgängig** mit neuen **Decorationen** ausgestattet ist, **Vorbereitungen** braucht, **bleibt** das **Theater** **Mittwoch** den **22. d. Mts.** **geschlossen.**  
**Wunderlich.**

Den **dien** **Weihnachtsfeier** tag, als **Montag** den **27. December 1858**

**Vokal- und Instrumental-Concert**  
**des Handwerker-Bildungs-Vereins**  
 im **Saale** der **Weintraube** zu **Siebichen** **ein** **Abend** **7 1/2** **Uhr.**

**Concertkarten** à **3 *Sgr.*** sind (von heute ab) beim **Kaufmann** **Herrn Oscar Kluge** hier zu bekommen.

Unterzeichnete beabsichtigen am **30. d. Mts.** im **Saale** des **Mansfelder Hofes** ein **Concert** zu geben. **Billetts** zu demselben sind in der **Böwenapotheke** bei **Herrn Gieseke** und in der **Buchhandlung** von **Herrn Reichardt** vom **24.** ab **pro Stück** **10 *Sgr.*** zu bekommen. **Später** an der **Kasse** kostet das **Billet** **12 1/2 *Sgr.*** **Programm** dazu sind an der **Kasse** zu haben.  
**Leipzig und Altenburg.**  
**Auguste Koch, Concertfängerin.**  
**Elisabeth Lorb, Pianistin.**

(Eingel. d. l.) Das **Weihnachtsbuch: Puck!** besteht als eine der **bedeutendsten Erscheinungen** der **Jugend-Literatur**, bietet neben **Gedichten, Märchen, Erzählungen, Räthseln, auch** **Welschrenndes, Muffelbeilagen** und **neu erfundene, sinnreiche Spiele.** Zu haben in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

## Marktberichte.

**Halle,** den **21. December.**  
 Sehr **billig** **Weichkäse** bei **matten** **Preisen.** **Weizen** **50-60-66 *Sgr.***, f. **Sorten** **7** **blen,**  **Roggen** **42-45, 52-53 *Sgr.***,  **Gerste** **34-38, 43-44 *Sgr.***,  **Hafer** **29-33 *Sgr.***

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 299

Halle, Mittwoch den 22. December

1858.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1859) mit 2 1/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniz gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels.

## Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Decbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den bisherigen Gesandten in Konstantinopel, General-Major a. D. v. Wildenbruch, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Schwertern am Ringe in Brillanten zu verleihen, sowie den bisherigen Seehandlungs-Rath Scheidtmann in Berlin zum Geheimen Seehandlungs-Rath zu ernennen.

Ueber das Befinden der verwitweten Kaiserin von Rußland empfing der Königl. Hof an jedem der letzten Tage zweimal telegraphische Nachrichten. Wie man hört, war es bestimmt worden, daß im Falle der Verschlimmerung in dem Zustande der hohen Kranken, ein Mitglied der königlichen Familie sich nach Petersburg begeben sollte. Eine solche ungünstige Wendung ist indessen nicht eingetreten; es heißt, daß die hohe Frau nach ihrer Wiederherstellung wieder in ein südliches Klima reisen würde.

Der Berliner Börsen-Zeitung zufolge soll beabsichtigt werden, dem Prinzen Friedrich Wilhelm einen eigenen vorragenden Rath beizugeben, ähnlich wie auch dem Prinz-Regenten in früheren Jahren verschiedene Beamten Vorrang gehalten haben. Nach der Schlesischen Zeitung wäre jene Stelle dem Regierungs-Rathe Brunnemann zu Merseburg zugebach.

Aus sicherer Quelle wird der Ill. N.-Ztg. „Berlin“ in Bezug auf verschiedene entgegenstehende Bemerkungen über Hr. v. Kirchmann mitgetheilt: „Herr v. Kirchmann ist nicht auf unbestimmte, sondern auf ganz bestimmte Zeit, nämlich vom 1. Juli 1855 bis 1. Juli 1860, und zwar auf seinen eigenen Antrag beurlaubt, und tritt nach Beendigung dieses Urlaubs von selbst wieder sein Amt an, wofür er sich nicht mit der vorgelegten Behörde über eine Verlängerung des Urlaubs einigt. Es kann daher nicht gesagt werden, daß sein Wiedereintritt in den Staatsdienst nicht unmöglich sein dürfte, denn er ist aus dem preussischen Staatsdienste gar nicht ausgetreten und wird daher auch in allen amtlichen Verzeichnissen der preussischen Justizbeamten bis jetzt als Vicepräsident des Appellationsgerichts zu Ratibor fortgeführt.“

Es bestätigt sich, daß das „Preuss. Wochenblatt“, welches Hr. v. Bethmann bekanntlich gegründet hat, als selbstständiges Organ zu erscheinen aufhören wird; man sagt jedoch, daß dasselbe mit der „Preussischen Zeitung“ vereinigt werden soll.

Unter Redaction des bekannten Dr. Ditto Hübner soll vom 1. Januar f. S. ab im Verlage von C. David hier eine neue politische Montags-Zeitung zu einem sehr billigen Preise erscheinen. Sie soll sich namentlich während der Sitzungen der beiden Häuser mit den Verhandlungen derselben und was im Schooße derselben vorgeht, beschäftigen und die Thätigkeit der einzelnen Abgeordneten beifüss Kenntniznahme ihrer Wähler registriren.



ich mit dem Plane der Criminaljustizpalastes, der und mündlichen Verfahrens ist. Nachdem die vertheilenden Verfügungen demot beschlossener, die Häuser Nr. annützlich bis zum Krögel her. Im Frühjahr wird bereits

abgelaufenen Geschäftsjahre des vorigen Jahres um meh-

Jahre hindurch nur gegen auch nur Wochentags von 12 Jahr den übrigen königlichen die Eintrittsgeld und auf län- ittsgeb vertheilt bisher der n Zwecken ohne Konkurrenz erwendung stand ihm gleich- egesetzten Unterrichtsminister.

und Ausgabe der Staats- waltung in dem Jahre 1857 12,978,339 Thlr. die Aus- ein Ueberschuß von 1,808,277

Reste aus dem Vorjahre zc. Summe ist an die General-

Annahme incl. der Zwanzigsten Marktscheider-Gebühren und Sporteln der hiesigen Brauereigeld-Verordnungen zc. stellte sich bei den Gruben auf 8,420,596 Thlr., bei den Hütten auf 3,181,878 Thlr. und bei den Salinen auf 1,375,874 Thlr. Aus den Producten der Gruben wurden 6,914,722 Thlr., der Hütten 3,095,070 Thlr. und der Salinen 1,339,971 Thlr. und aus dem Zwanzigsten und anderen Bergwerks-Abgaben 1,240,845 Thlr., aus den Marktscheidergebühren und Sporteln 96,042 Thlr. zc. eingenommen. An Zwanzigsten und anderen Bergwerks-Abgaben kamen im Westphälischen Haupt-Bergbistricte 588,369 Thlr., in Schlessen 336,917 Thlr., im Rheinischen 169,091 Thlr., im Sächsisch-Thüringischen 135,758 Thlr. und im Brandenburg-Preussischen 10,760 Thlr. ein. Die Einnahme hatte sich gegen das Vorjahr um 94,859 Thlr. erhöht. Die Ausgabe berechnete sich bei den Gruben auf 5,973,196 Thlr. (hiervon die Betriebskosten auf 4,231,950 Thlr.), bei den Hütten auf 3,533,662 Thlr. (hiervon die Betriebskosten auf 2,862,644 Thlr.) und bei den Salinen auf 1,358,069 Thlr. (hiervon die Betriebskosten auf 595,555 Thlr.). Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe ist hiernach einzig und allein bei dem Betriebe der Gruben erzielt, bei dem Hütten- und dem Salinen-Betriebe stellte sich ein Minus heraus. Es